

SO GEHT'S

In den ersten beiden Semestern stehen mit Modul 1 und 2 fachwissenschaftliche und forschungsmethodische Grundlagen im Fokus. Neben einer Vertiefung der theoretischen und methodischen Inhalte wird im dritten Semester ein Studienprojekt verfolgt, das im vierten Semester zur Masterarbeit weitergeführt werden kann. Die Module 6 und 7 werden begleitend studiert; sie bezeichnen einen Wahlbereich, in dem fachlich vertiefende sowie interdisziplinär orientierte Zusatzveranstaltungen nach freier Wahl besucht werden können. Als Zeitfenster für mögliche Auslandsaufenthalte empfiehlt sich das dritte oder das vierte Fachsemester.

Module	
Bildungstheorie und Zeitdiagnostik	Modul 1 (12 LP)
Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie	Modul 2 (12 LP)
Organisation, Institution und Professionalität	Modul 3 (12 LP)
Kulturelle und politische Dimensionen von Bildung und Erziehung	Modul 4 (12 LP)
Studienprojekt Bildung und Erziehung: Kultur – Politik – Gesellschaft	Modul 5 (18 LP)
Bildung und Erziehung im Kontext der Erziehungswissenschaft	Modul 6 (12 LP)
Bildung und Erziehung im Kontext der Sozial- und Kulturwissenschaften	Modul 7 (12 LP)
Masterthesis	Modul 8 (30 LP)

LP: Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)

ALLGEMEINE PÄDAGOGIK AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN STUDIEREN

Die Allgemeine Pädagogik an der Universität Tübingen reagiert auf gesellschaftliche Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Zu diesem Zweck betreibt sie erziehungswissenschaftliche Theoriebildung und unternimmt empirische Analysen. Sie tut dies in historischer, in international vergleichender sowie in systematischer Perspektive.

Der Beobachtung, dass Bildung und Erziehung an der Reproduktion der herrschenden Verhältnisse beteiligt sind, begegnet sie mit der Intensivierung der Theoriearbeit und durch interdisziplinäre Forschung mit internationaler Beteiligung. In regem Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus Sozial- und Kulturwissenschaften, aus Philosophie und Geschichte arbeiten ihre Vertreterinnen und Vertreter daran, Begriffe wie Bildung und Erziehung, Gleichheit und Gerechtigkeit, Emanzipation und Solidarität neu zu buchstabieren.

Die Eberhard Karls Universität Tübingen

1477 gegründet, zählt die Universität Tübingen zu den traditionsreichsten Hochschulen Deutschlands. Insbesondere die Geistes- und Sozialwissenschaften tragen zu ihrem hohen Renommee bei. Hegel, Hölderlin und Schelling studierten hier; später lehrte Ernst Bloch Philosophie, Walter Jens profilierte die Rhetorik und Ralf Dahrendorf erneuerte die Soziologie. Auch heute gilt, dass an der Universität Tübingen Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung betrieben wird. Dies kommt nicht allein in der Forschung und zahlreichen internationalen Kooperationen zum Ausdruck, sondern auch in der Lehre. In Seminaren und Vorlesungen, in Vorträgen und Ringvorlesungen werden soziale Krisenphänomene, politische Entwicklungen und gesellschaftliche Herausforderungen zum Gegenstand gemacht.



<https://uni-tuebingen.de/de/4480>

Kontakt Studienberatung: Dr. Pia Rojahn

Universität Tübingen · Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Allgemeine Pädagogik · Institut für Erziehungswissenschaft
Münzgasse 26 · 72070 Tübingen
Telefon +49 7071 29-75021
studiumbildungunderziehung@ife.uni-tuebingen.de

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



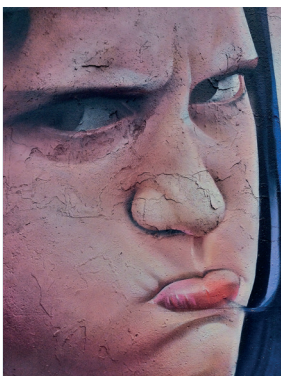
BILDUNG UND ERZIEHUNG: KULTUR – POLITIK – GESELLSCHAFT

Master of Arts

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
Institut für Erziehungswissenschaft



WORUM ES UNS GEHT



Der Masterstudiengang *Bildung und Erziehung: Kultur – Politik – Gesellschaft* erhält sein Profil durch zwei Schwerpunktsetzungen: Er befähigt zur wissenschaftlichen Arbeit auf hohem Niveau, und er qualifiziert für anspruchsvolle Berufsfelder.

Im Zentrum des Studiengangs steht die begriffliche und kontextualisierte Auseinandersetzung mit Bildung und Erziehung. Das Curriculum wird von traditionellen Theoriebeständen der Erziehungswissenschaft ebenso geprägt wie von Zugängen, die in anderen Disziplinen erprobt werden. Kritische Bildungstheorie trifft dabei auf poststrukturalistische Konzepte, erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung auf die Postcolonial Studies, pädagogische Governanceforschung auf Entwürfe philosophischer Ästhetik.

In diesem Zugang kommt die Überzeugung zum Ausdruck, dass sich Bildungs- und Erziehungsprozesse erst dann angemessen untersuchen lassen, wenn nicht allein die Grenzen des Nationalstaates, sondern auch jene zu den Nachbardisziplinen überwunden werden. Theoretische und empirische Perspektiven treten dann nicht in Konkurrenz zueinander, sondern stimulieren sich wechselseitig.

Bildnachweis: Universität Tübingen
Stand: Mai 2024

WOFÜR WIR QUALIFIZIEREN

Der Masterstudiengang qualifiziert zur fundierten und kritischen Auseinandersetzung mit nationalen und internationalen Bildungs- und Erziehungsverhältnissen in Kultur, Politik und Gesellschaft. Die Studierenden werden zur begrifflichen und theoretischen Durchdringung pädagogischer Gegenstandsbereiche befähigt, die eine Voraussetzung für reflexive Forschung und praktisches Handeln ist.

Die Studierenden befassen sich zu diesem Zweck mit bildungs-, erziehungs-, sozial- und geschlechtertheoretischen Positionen, den Grundlagen einschlägiger Organisations- und Institutionstheorien sowie mit Konzepten der Governance und Theorien der Globalisierung wie auch der Postcolonial Studies. Darüber hinaus lernen sie Verfahren der Text- und Medienanalyse kennen, erarbeiten sich Modelle der sozial- und kulturwissenschaftlichen Bildungsforschung und befassen sich mit Grundfragen der Wissenschaftstheorie wie auch der Erkenntniskritik. Indem sie ihre Argumentationsfähigkeit schulen, werden sie in die Lage versetzt, eigenständig forschungsrelevante Fragestellungen zu entwickeln, einen Forschungsprozess zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren.

Durch sein forschungsorientiertes Profil kann der Masterstudiengang als gezielte Vorbereitung einer Promotion im Bereich der Erziehungswissenschaft studiert werden.

Zugleich eröffnet er den Zugang zu konkreten Berufsfeldern. Die aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen, fachübergreifenden Kooperationen sowie die Möglichkeit zum internationalen Austausch qualifizieren die Absolventen für verantwortungsvolle Positionen im Wissenschafts- wie auch im Bildungsbereich.

Weiterhin befähigt der Masterstudiengang zur Übernahme von Leitungsfunktionen in der regionalen, nationalen und internationalen Gestaltung von Erziehung und Bildung (z. B. in Verbänden, Stiftungen, nationalen und internationalen Organisationen der Bildungspolitik). Zudem bereitet er für die Beschäftigung in Einrichtungen des kulturellen Feldes vor (etwa in Museen, Kulturzentren, Verlagen).

AN WEN WIR UNS WENDEN

Der Masterstudiengang *Bildung und Erziehung: Kultur – Politik – Gesellschaft* bietet Absolventinnen und Absolventen erziehungs-, sozial-, kultur- und geisteswissenschaftlicher Studiengänge die Möglichkeit, ihr Interesse an Fragestellungen der Allgemeinen Pädagogik zu vertiefen. Voraussetzung für die Zulassung ist ein Bachelor-Abschluss in Erziehungswissenschaft oder einem vergleichbaren Studiengang.

WAS WICHTIG IST

Der Studiengang ist zulassungsbeschränkt. Bewerbungsschluss ist der 15. Juni eines Jahres.

Die Bewerbung erfolgt über eine Online-Verfahren. Bitte informieren Sie sich im Vorfeld über das Auswahlverfahren unter www.uni-tuebingen.de/de/2048

Regelstudienzeit: 4 Semester
Umfang: 120 ECTS-Leistungspunkte
Auslandssemester/Praktika: nach Vereinbarung
Unterrichtssprachen: Deutsch und Englisch
Studienbeginn: jeweils im Wintersemester